

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 306.

Dienstag, den 1. November.

1836.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 26. October 1834 ist die Anmeldung der militairpflichtigen Mannschaften auf den 6. November jeden Jahres oder, wenn dieser auf einen Sonntag fällt, auf den folgenden Tag festgesetzt.

Es werden daher alle diejenigen in den hiesigen Landen militairpflichtigen, im

Jahre 1816

geborenen Mannschaften, welche sich bei uns, als Stadtobrigkeit, anzumelden haben, so wie die unter Kreisamts Gerichtsbarkeit allhier wohnenden hiermit aufgefordert, im Anmeldungstermine

Montag, den 7ten November d. J.

sich vor unserm Deputirten auf dem Rathhause allhier gebührend zu stellen, unter der Verwarnung, daß wider die Außenbleibenden nach Vorschrift obgedachten Gesetzes §. 64. seq., wovon ein Auszug in allen Buchhandlungen für 6 Pfennige zu haben ist, verfahren werden wird.

Die im Inlande Geborenen haben sich durch Geburtscheine, die im Auslande Geborenen, aber nach Sachsen Gehörigen, durch Taufzeugnisse sofort wegen ihres Alters zu legitimiren.

Dafern übrigens Personen aus den Geburtsjahren

1804 bis mit 1815

sich allhier aufhalten sollten, welche ihrer Militairpflicht noch nicht Genüge geleistet haben, so haben sich selbige

Mittwoch, den 9. Novbr. d. J.

anzumelden.

Leipzig, den 26. October 1836.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

Beachtenswerth.

Der Dr. Faust, aber nicht der Erbschwarzkünstler, welcher auch in Leipzig sein Wesen trieb, sondern ein sehr geachteter Arzt und Hofrath in Bückeburg, welcher schon mit seinem edlen Freunde, dem Baurathe Dr. Vorherr zu München den Sonnenbau lehrte, hat neuerlichst statt der Dächer, der Erbsünde der Häuser, ebene und wasserdichte Decken erfunden, die wohlfeiler als die Dächer und dauerhafter sind, den Häusern die größte Festigkeit und die schönste Gestalt geben, Feuergefahr abwenden und über dem ganzen Hause, unter freiem Himmel, einen mit Blumen geschmückten, durch Treppe mit übergebautem Häuschen zugänglichen, von steinerner Brustwehr umschlossenen, nur nach einer Seite, wo der Wasserabfluß ist, unmerklich, um wenige Zoll geneigten Saal bilden, und so zum Leben

im Freien, zu Gesellschaften, nächtlicher Erleuchtung, Gesang, Musik, Tanz und Freude einladen, und den das Haus bewohnenden Menschen Sonne und Sternenhimmel öffnen. — Diese wichtige, und wenn sie ausführbar ist, höchst heilsame und wohlthätige Erfindung verdient die aufmerksamste Beachtung. Sollte vielleicht zufällig einer unserer Leser Gelegenheit haben, von dem Erfinder nähere Nachrichten darüber zu erhalten, so würde derselbe sich durch Mittheilung derselben in diesem Blatte den Dank vieler erwerben.

Neueste Literatur.

Das Feld der belletristischen Literatur wird so fleißig angebaut, daß das leselustige Publicum nicht selten in Verlegenheit ist, wenn es gilt, eine passende Auswahl unter der Masse von Erzeugnissen, welche es hervorbringt, zu treffen. Wir glauben daher, daß es unseren

Lesern nicht ganz unwillkommen sein wird, wenn wir sie zuweilen auf einzelne neue Erscheinungen auf diesem Felde aufmerksam machen. Wir sind weit davon entfernt, behaupten zu wollen, daß gerade die Werke, welche wir ihrer Beachtung empfehlen zu können glauben, unter Allem die hervorragendsten und vorzüglichsten sind; nur das dürfen wir versichern, daß sie zu den besseren gehören.

Wir erwähnen hier zuerst ein Erzeugniß der dramatischen Literatur, welches uns in vielfacher Beziehung sehr angesprochen hat, es führt den Titel:

Dramatische Zeitbilder von G. F. Rank.
Erster Band. Leipzig, Verlag von Otto Wigand. 1837.

Dieser erste Band, der uns das baldige Erscheinen eines zweiten von Herzen wünschen läßt, enthält zwei Schauspiele, betitelt: „Der Emporkömmling, oder Bürger und Aristokrat, Charaktergemälde in 5 Aufzügen,“ und „Die Patrizier, Schauspiel in 5 Aufzügen.“ Der pseudonyme Verf. zeichnet uns in ersterem Stücke, welches in neuester Zeit spielt, neben mehreren der hohen Aristokratie angehörigen Charakteren, zu welchen man die bekannten Originale in einer großen süddeutschen Hauptstadt finden will, einen talentvollen jungen Mann, bürgerlichen Standes, welcher sich durch Fleiß, Kenntnisse und gewandtes Benehmen eine Stellung erworben hat, auf welche noch heutiges Tages in vielen Ländern nur der Adel Anspruch zu haben glaubt. Er ist als Secretair dem Gesandten eines auswärtigen Hofes beigegeben und bewegt sich mit Leichtigkeit und Glück in den höhern Sirkeln der Residenz. Die aristokratischen Bekanntschaften und Eswohnhelten kosten ihm indeß große Summen, er steckt sich in Schulden und ruiniert sich, um ein Mann von Ton zu sein. Endlich bricht aber der Schicksalstag herein, welcher ihm die Augen über sein wahres Verhältniß zu den Auserwählten öffnet. Er wagt es, der Comtesse Amélie, die er als einen Engel anbetet und deren Gunst er zu besitzen glaubt, eine Liebeserklärung zu machen. Diese Dame kann aber die unerhörte Impertinenz des „Herrn Trenk,“ welcher es wagt, seine Augen zu einer „Dame“ zu erheben, nicht begreifen, muß ihre „freundliche Herablassung gegen den Parvenu“ bereuen und kann ihn nur damit entschuldigen, daß sie ihn für wahnsinnig erklärt. Sein Freund, der Graf Kalve, hat sich nach Ungarn esquivirt, um seinen Gläubigern, unter denen unser Trenk nicht der kleinste ist, zu entgehen. Der Graf Senkendorf, ein Anbeter der Comtesse, erzählt eine komische Geschichte von einem Apotheker, welcher Trenks Vater ist, worauf der Sohn ihn fordert. Trenk verliert in Folge der ausgeklagten Schulden seinen Posten, seine f. g. Freunde verwandeln sich in herablassende Protectoren oder offene Feinde. Der wohlhabende, aber strenge Vater verkauft seine Apotheke, bezahlt die Schulden des Sohnes, den er verstößt (weil er sich heimlich durch die Flucht seinen Gläubigern entzogen), und verläßt arm seine Vaterstadt. Der

zerknieschte und enttäuschte Sohn wird, um seine Schwester vor Erniedrigung zu retten, Kammerdiener, und büßt seine Thorheit schwer. Dem Tiefgebeugten und Schwergedrückten öffnen sich endlich die Arme des biederen Vaters wieder, welcher in seiner neuen Heimath ein hinlängliches Auskommen gefunden hat und sich als Ortsrichter der allgemeinsten Achtung erfreut. — Die einzelnen Figuren, welche uns der Verf. vorführt, sind trefflich gezeichnet und meist Repräsentanten ganzer Classen der bürgerlichen Gesellschaft, oder verschiedener politischer Glaubensbekenntnisse, er zeigt uns den Aristokratismus und die liberalen Ideen in ihrer Ausartung, er giebt uns aber auch in dem alten Apotheker das Bild eines wahrhaft edelen und wahrhaft freisinnigen Mannes. Wir können uns nicht enthalten, hier einige treffende Worte herzusetzen, die er demselben in den Mund legt und welche zugleich die Tendenz des ganzen Stückes in sich fassen.

„Verzeihlich mag dieser Drang (nämlich den Privilegirten zu beweisen, daß ihre Höhe dem Verdienste und Talente nicht unersteigbar ist) sein, aber darum nicht minder thöricht. Abgesehen davon, daß man eben dadurch diese Höhe anerkennt, — wie kann man überhaupt hoffen, mit Geist und Verdienst das auszugleichen, was nach der Ueberzeugung jener Herren in den Arterien liegt.“ — „Was hat den Dünkel und die Präpotenz der Kaste seit Jahrhunderten erhalten, was erhält sie noch, wenn es nicht die Anerkennung ist, welche sich überall und in allen Formen um sie drängt? Sie werden gepflegt, sie werden beneidet, sie werden gehaßt, sie werden bekämpft, — aber immer anerkannt. Wenn ihre geträumte Größe einst durch die allgemeine Nichtbeachtung in Luft zerfließt, dann ist der Sieg errungen und was braucht es dann noch des Schwertes und des Kampfes? Wär' es nicht schön, die Aristokraten einst herumstolzieren zu sehen mit ihrer eingebildeten Würde, in einer Welt, die nicht mehr an sie glaubt, wie die Narren mit den papiernen Kronen? In der großen allgemeinen Fluth der Ideen werden sie einst ersticken, wie die Fische in der Luft.“

Wenn in dem eben näher betrachteten Charaktergemälde die Geburtsaristokratie geschildert wurde, so hat das zweite Stück des Verf., die „Patrizier“ sich zur Aufgabe gestellt, die Ausartungen der Geldaristokratie, welche meistens noch viel verlegender und anmaßender ist, zu schildern. Dieses Schauspiel, welches im Jahre 1800 in Augsburg spielt, wurde, wie der Verf. bemerkt, durch eine Erzählung G. Dörings veranlaßt. Es würde hier zu weit führen, wenn wir uns auf eine Relation des Inhalts einlassen wollten, die Fabel desselben ist interessant und lehrreich. Beide Stücke des Verf. sind in einer schönen, leicht dahinfließenden Sprache geschrieben, sind reich an trefflichen Ideen und beherzigenswerthen Wahrheiten und lesen sich angenehm und unterhaltend.

Zur Befriedigung des Bedürfnisses nach einer leichten Unterhaltungslecture ist die Novelle besonders geeignet, wir wollen deswegen unsere Leser noch auf

zwei Erzeugnisse der Novellenliteratur aufmerksam machen, welche zu den besseren zu zählen sind. Unter dem Titel:

Novellen von Julius Rosen, erster Band, Leipzig, liter. Museum, 1837,

sind vier kleine Erzählungen erschienen, welche durch ihr lebendiges und eigenthümliches Colorit eben so sehr anziehen, als durch origenelle Charaktere und Mannigfaltigkeit der Handlung. Der Verf., welcher nicht fern von uns lebt, ist den Lesern dieses Blattes schon aus anderen Erzeugnissen seiner frischen und kräftigen Poesie bekannt. Sein Talent verdient alle Anerkennung und es wird gewiß Niemanden gereuen, mit diesen neuen Sproßlingen seiner Muse näher bekannt geworden zu sein.

Novellen-Almanach für das Jahr 1837. Leipzig, bei Ludwig Schreck.

Wir haben bereits voriges Jahr unsere Leser auf den Vorgänger dieses Almanachs aufmerksam gemacht, sein Nachfolger verdient dieselbe Empfehlung: Er enthält zwei Erzählungen, die „sieben Sylvesterabende, von Alexander Bronikowsky“ und „der alte Souffleur von Wilh. Marsano.“ Die Verf. beider sind als gute und gewandte Erzähler hinlänglich bekannt und der Unterhaltung suchende Leser wird den Novellen-Almanach nicht vergebens zur Hand nehmen.

Witterungs-Beobachtungen vom 23. bis 29. October 1836.

(Thermometer frei im Schatten.)

Oct.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
	Stunde.	Pariser Z. Lin.			
23.	Morg. 8	28. 2-	+ 5,7	SW.	nebl. leicht bew.
	Nachm. 2	— 1-	+ 9,9	W.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	— 0,7	+ 9-	W.	bewölkt.
24.	Morg. 8	— 0,4	+ 8,3	W.	Nebelregen wind.
	Nachm. 2	— 0,8	+ 10,3	W.	trübe. feucht.
	Abds. 10	— 1-	+ 8,7	NNW.	Wolken.
25.	Morg. 8	— 0,9	+ 9,8	W.	bewölkt.
	Nachm. 2	— 0,8	+ 12-	W.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	— 0,7	+ 9,8	W.	bewölkt.
26.	Morg. 8	28. —	+ 9,5	WWS.	bewölkt.
	Nachm. 2	27. 11,4	+ 11-	WWS.	trübe neblig.
	Abds. 10	— 11-	+ 9,3	WWS.	bewölkt.
27.	Morg. 8	— 8,7	— 8,7	SW.	trübe neblig.
	Nachm. 2	— 6,6	+ 10,1	SW.	trübe windig.
	Abds. 10	— 5,2	+ 5,3	SW.	bewölkt.
28.	Morg. 8	— 7,2	+ 3,5	SW.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 7,4	+ 5,7	SW.	Sonnenbl. windig.
	Abds. 10	— 7,2	+ 6,4	SSO.	bewölkt.
29.	Morg. 8	— 6,5	+ 2,5	SW.	trübe neblig.
	Nachm. 2	— 5,9	+ 3-	SW.	dicht bewölkt.
	Abds. 10	— 5,9	+ 1,7	NW.	bewölkt.

Berichtigungen. Im vorgestrichenen Stücke b. Bl. S. 3170. Sp. 1. 3. 12. v. o. l. edlem Style, st. dem Style; ebenda. 3. 20. v. o. l. Fremde, st. Freunde, u. S. 3171. Sp. 1. 3. 17. v. o. l. vor Kurzem, st. in Kurzem.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Bekanntmachung.

Morgen, Mittwoch den 2. November, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten hier.

Substitutions-Patent. Nachdem von den unterzeichneten Gerichten die zu Johann August Schröters Creditwesen gehörigen $\frac{1}{2}$ Theile des allhier sub Nr. 28 des Local-Brand-Katasters gelegenen Hauses und $\frac{1}{2}$ Acker Feld sammt Zubehör, zugleich aber auch die den Kindern und Miterben der verstorbenen Ehefrau des genannten Gemeinschuldners zuständigen übrigen $\frac{1}{2}$ Theile dieses Grundstücks freiwillig, jedoch ebenfalls unter den gesetzlichen Bedingungen, nächstkünftigen

5. December 1836

öffentlich versteigert werden sollen; so werden diejenigen, welche auf dieses Grundstück, welches ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Lasten auf

1067 Thlr.

dorfgerichtlich gewürdet ist, zu bieten gesonnen sind, hiermit geladen, am gedachten Tage des Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger ordentlichen Gerichtsstelle zu erscheinen, sich anzugeben und, daß sofort nach 12 Uhr mit der Proclamation werde verfahren werden, gewärtig zu sein.

Die nähere Beschaffenheit dieses Grundstücks und die darauf haftenden Lasten sind aus der in der Postel'schen Schenke allhier angeschlagenen Bekanntmachung zu ersehen.

Stötterich, den 30. August 1836.

Herrl. Weiße'sche Gerichte allda.
Dr. Schmidt, G. B.

Nothwendige Substitution. Ausgeklagter Schulden halber soll das allhier sub Nr. 74. des Local-Brandversicherungs-Katasters gelegene, Johann Rosinen Carolinen Hoyer zugehörige Grundstück, welches von den hiesigen Dorfgerichtspersonen ohne Berücksichtigung der Lasten und Abgaben auf 2476 Thlr. gewürdet worden ist,

den vierten November d. J.

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Es werden daher alle diejenigen, welche das gedachte Grundstück zu ersehen gesonnen sind, geladen, gedachten Tages Vormittags an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen; ihre Gebote zu eröffnen und sich zu gewärtigen, daß Mittags 12 Uhr mit Proclamation der bewirkten oder noch zu bewirkenden Gebote verfahren und das Grundstück dem Meistbietenden unter den gesetzlichen Bedingungen zugeschlagen werden wird. Die nähere Beschaffenheit des Grundstücks ist aus dem im hiesigen Gasthose ausgehangenen Patente zu ersehen.

Stötterisch oberen Theils, den 31. August 1836.

Die Herrlich Eichstädt'schen Gerichte das
von Hake, G.:B.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 1. November: Das Nachtlager von Granada, romantische Oper von Creuzer.

Morgen, den 2. November, zum ersten Male: Die Liebe im Eckhause, Lustspiel in zwei Acten, nach einer Idee des Calderon, von Cosmar. Vorher: Napoleon in Rußland und Napoleons Tod auf St. Helena, Scenen aus dem historischen Gemälde: „Napoleons Anfang, Glück und Ende“, nach Alex. Dumas von Carl Baudius.

Orpheus. Wegen der heute noch statt findenden Gesangsprobe auf dem Gewandhause wird die besondere Zusammenkunft des Gesangsvereins Orpheus ausgesetzt.
Der Vorstand.

Anzeige. Die erste Compagnie hiesiger Communalgarde wird auch in diesem Winter wieder acht Abendunterhaltungen und zwar

im Kaffeehause zu Krügers Bad

veranstalten. Die Bedingungen sind wie früher. Abonnenten wollen bis nächsten Sonnabend sich melden bei Herrn M. W. Voigt, Petersstraße Nr. 68.

Anzeige. Mein Concert wird morgen, den 2. Nov., bestimmt statt finden. Henriette Carl.

Anzeige. Bei mir ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Hauptsätze der Astronomie zum Gebrauche bei seinen Vorlesungen für Gebildete,

zusammengestellt von
August Ferdinand Möbius,

Prof. der Astronomie.

gr. 8. geheftet Preis 4 Gr.

Das vorliegende Werkchen ist nicht nur ein nützlicher Leitfaden für die Zuhörer der Vorlesungen, welche der Herr Verfasser in diesem Winterhalbjahre halten wird, sondern auch zur Rück Erinnerung für diejenigen geeignet, welche in frühern Jahren dessen Vorlesungen beizuböhten.

Georg Joachim Göschen in Leipzig.

Anzeige. So eben ist erschienen und an die resp. Abonnenten versandt worden:

Archiv des Criminalrechts. Neue Folge.

Jahrgang 1836. Drittes Stück. 8. geh. Preis 12 gGr.

Für das Königreich Sachsen besonders wichtig durch Mittermaiers Kritik des Entwurfs zu einem Criminalgesetzbuch für das Königreich Sachsen, welche in diesem Hefte angefangen ist, und in dem nächstfolgenden 4ten Hefte des Jahrgangs 1836 beendigt werden wird.

Halle, den 25. Octbr. 1836

E. A. Schwetschke & Sohn.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Ankündigung zeigen wir an, daß das gedachte Heft, so wie vollständige Exemplare des Archivs des Criminalrechts stets bei uns vorräthig sind, und daß uns die Verleger ermächtigt haben, bei Ankauf completer Exemplare möglichste Ermäßigung des Preises eintreten zu lassen.

Ebenso sind wir bereit, neu hinzukommenden Abonnenten diese Zeitschrift auf das Pünctlichste zu liefern, und bitten um desfallsige geneigte Bestellung.

Der Jahrgang besteht aus 4 Hefen, deren jedes 12 Gr. kostet.
Leipzig, den 29. October 1836.

Kirchner & Schwetschke,
alter Neumarkt, Gewandhaus Nr. 4.

Empfehlung.

Halbseidene Kleiderstoffe, vorzüglich modern und dauerhaft, $\frac{1}{2}$ breite feine Tibet's und sächsische Merinos in allen Farben, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{3}{4}$ breite quarrirte Merinos, $\frac{1}{2}$ breite dunkelgründige Kattune, glatte und gerauhte weiße Piquees, abgepaßte Piquee-Unterröcke, so wie echt englische Gesundheitsflanellen empfiehlt und verkauft äußerst billig

J. G. Müller, Thomaskäthchen Nr. 110.

Den geehrten Aeltern, welche mir ihre lieben Kinder anvertraut haben, zeige ich hierdurch nochmals an, daß die Unterrichtsstunden morgen, als den 2. Novbr., um 5 Uhr ihren Anfang nehmen.

Wilhelm John, Universitäts-Tanzlehrer.

Anzeige. Das Abonnement für das Reiten habe ich für diesen Winter von 6 Thlr. 12 Gr. auf 5 Thlr. 12 Gr. herabgesetzt, und ersuche diejenigen Herren, die des Abends von 7 bis 8 Uhr reiten wollen, sich baldiaft zu melden.

E. Wieprecht.

Vocal-Veränderung.

Mein Parterrelocal habe ich verlassen und wohne in dem nämlichen Hause eine Treppe hoch.

August Schlüssel, Goldarbeiter.

Den ersten Transport italienischer Maronen

empfang

J. B. Alippi.

Westphälische Salzbuter, à 5 Gr. pr. Pfd.,

empfangen wieder

Kelß & Schinschky, Hainstraße Nr. 345.

Barinas-Canafter

in Rollen, in schöner alter Waare, verkaufen zu den billigsten Preisen

Kelß & Schinschky, Hainstraße Nr. 345.

Verkauf. Frische Schellfische erhielt

J. A. Nürnberg.

Grundstücksverkauf. Ein Grundstück in hiesiger Vorstadt, bestehend aus Vorder-, Hinter- und Seitengebäuden, einschließlic eines geräumigen, freundlichen Hofes, soll, verbunden mit dem von dem jetzigen Besitzer höchst schwunghaft betriebenen Brennereigeschäfte, durch Unterzeichneten aus freier Hand verkauft werden. Bei seiner unmittelbaren Lage an fließendem Wasser würde sich dieses Grundstück auch für jede andere fabrikartige Branche trefflich eignen und mag von den Kaufsbedingungen hier nur soviel erwähnt werden, daß mehr als $\frac{1}{2}$ des Kaufpreises zu $3\frac{1}{2}$ pCt. darauf stehen bleiben können. Unterhändler werden verboten.

Leipzig, den 26. October 1836.

Adv. Ludwig Müller, Brühl Nr. 454.

Ausverkauf.

Um die Auflösung unseres Ausschneidgeschäfts möglichst bald zu bewerkstelligen, verkaufen wir alle vorräthigen Waaren zu noch herabgesetzteren Preisen.

Knoch & Stoll, Thomaskäthchen Nr. 111.

Verkauf. Von der durch Güte und Wohlfeilheit sich auszeichnenden

Dresdener Canzlei-Tinte

halten wir fortwährend Lager. Wie bisher verkaufen wir davon in jeder beliebigen Quantität, auch in Flaschen zu 1, 2, 5 und 10 Gr.

Kelß & Schinschky.

Verkauf. Bestes, trockenes frisches Seegras von vorzüglicher Qualität, in kleinen und größern Ballen, empfehle ich bestens; auch habe ich ein Lager von schönen Rigaer Bastmatten, welche à 5 gGr. pr. Stück, in Partien aber weit billiger verkaufe.

J. Köberlin, im Heilbrunnen.

Zu verkaufen ist ganz billig ein Exemplar der officiellen sächsischen Landtags-Acten von 1833 und 1834 nebst Sachregister durch Herrn Rev. Kreyßer, Holzgasse Nr. 1889, 1ste Etage.

Zu verkaufen sind junge singende Canarienvögel in der Petersstraße Nr. 71, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Raum für einen ganz billigen Preis ein sehr guter dauerhafter Divan nebst 6 Stühlen in der Reichstraße Nr. 434, im Hofe 2 Treppen hoch.



Stahl-Schreibfedern neuerfundener Masse in höchster Vollkommenheit

sind nicht allein die wohlfeilsten, sondern auch die brauchbarsten, die je fabricirt wurden.

So eben ist wieder in 10 Sorten Vorrath angekommen von Calligraphic-, Ladies-, Kaiser-, Lord- und Napoleons-pens.

Die Karte mit Halter zu 2½ Gr. bis 18 Gr. Gebrauchsanweisung dazu wird unentgeltlich gegeben. Federn ohne obige Firma und Wappen sind unecht.

Schubert & Niemeyer,
neuer Neumarkt, Kramerhaus Nr. 633.

Louise Dessy

verkauft fertige neue Wäsche am Kauze Nr. 870 parterre. Auch werden alle Bestellungen schnell und billig ausgeführt.

Schafswollene Strickgarne,

weiße und graue Bigogne, gebleichte und ungebleichte baumwollene Strickgarne in allen Nummern empfiehlt im

Ganzen und Einzelnen

F. W. Krauser, Reichstraße Nr. 400, neben Kochs Hofe.

Das Polster-Neubles-Magazin

von Eduard Kolb, Tapezierer, Markt Nr. 2, 1 Treppe hoch, empfiehlt eine starke Auswahl Divans, Ottomanen, Sophas, Stühle u. dgl. von Mahagony, Birn- und Kirschbaum zu den billigsten Preisen.

Harlemer Hyacinthenzwiebeln.

Bei einer mir so eben noch zugekommenen kleinen Nachsendung von Blumenzwiebeln aus Harlem, empfing ich einige Kummel von ausgezeichnet schönen gefüllten und einfachen Hyacinthenzwiebeln, wovon ich den Kummel von 100 Stück gefüllten à 25 Thlr., und den Kummel einfache à 20 Thlr. pr. Cour. verkaufen kann.

E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Gesucht wird ein Haus in einer guten Lage mit Schankgerechtigkeit um einen Preis, der die Zinsen trägt. Versiegelte Adressen, unter G. W., sind in der Erzd. d. Bl. abzugeben.

Gesucht werden ein tüchtiger Reitknecht, ein Dekonomie-Hofmeister und ein guter Ziegelbrenner durch das allgem. Geschäfts- und Versorgungs-Bureau von J. G. Otto, Peterssteinweg Nr. 1350.

Dienstboten-Niethgesuch. Es wird ein Dienstmädchen zum sofortigen Antritte gesucht. Das Nähere ist zu erfahren bei Mad. Eckardt in Reichels Garten, Vordergebäude links, parterre.

Gesuch. Ein Kindermädchen, das sich durch gute Zeugnisse hinlänglich ausweisen kann, findet sogleich ein Unterkommen, aber nur auf unbestimmte Zeit, und ist das Nähere dieserhalb in Nr. 193 auf dem Markte bei dem Hausmanne zu erfahren.

Gesuch. Ein Mädchen, welches in der Wirthschaft und im Nähen erfahren ist, kann sogleich antreten in Nr. 287, 3 Treppen hoch.

Gesuch. Eine geübte Putzmacherin sucht eine Condition, wo möglich in Leipzig. Hierauf Reflectirende werden das Nähere in der Expedition dieses Blattes erfahren.

Reisegelegenheit, welche gesucht wird.

Zwei Personen, welche morgen, den 2. Novbr., mit eigener sehr bequemer verdeckter vierfüßiger Chaise pr. Extrapost nach Hamburg reisen, suchen einen Reisegefährten auf gemeinschaftliche Kosten. Das Nähere zu erfragen Brühl Nr. 515 bei dem Hausmanne.

Logis = Gesuch.

Ein lediger Herr sucht in der Stadt von Ostern k. J. an eine Etage von mehren Zimmern im Preise von 100 bis 150 Thlrn. zu miethen. Anerbietungen, mit A. B. bezeichnet, nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Logisgesuch. Für Ostern 1837 wird ein freundliches Familienlogis von 2 bis 3 Zimmern nebst Zubehör für circa 100 Thlr. zu miethen gesucht. Nachweisungen übernimmt die Expedition dieses Blattes unter der Adresse D. W.

* * * Zu miethen gesucht wird zu Ostern k. J. in guter Messlage ein geräumiges Gewölbe nebst Schreibstube auf's ganze Jahr. Adressen erbittet sich das Local-Comptoir für Leipzig von
L. W. Fischer, Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. Nahe am Markte in einer Hauptstraße ist zu Ostern 1837 ein geräumiges Familienlogis, die erste Etage, zu vermieten durch
L. W. Fischer im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Von Ostern 1837 an ist in einem Garten ein ganzes Haus mit einem Garten zu vermieten durch
L. W. Fischer im Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten sind an einzelne Herren mehre nicht meßfreie meublirte freundliche Zimmer auf dem Petersteinwege Nr. 781.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist für stille Leute ein kleines freundliches Logis. Auskunft ertheilt der Schneidermeister Bierig im Einhorn, Grimm. Steinweg.

Einladung. Morgen, Mittwoch den 2. Novbr., früh um 8 Uhr ladet zu Speck- und Pfämenkuchen und Abends 3/4 Karpfen mit polnischer Brühe ergebenst ein
G. Steffen, im Gewandgäßchen Nr. 620.

Concert auf Klassigs Kaffeehause

heute, Dienstag den 1. November, wozu ergebenst einladet
Anfang 7 Uhr. das vereinigte Stadtmusikchor.

Concert = Anzeige.

Zum heutigen starkbesetzten Concert auf meinem Kaffeehause, vom vereinigten Stadt-Musikchore ladet ergebenst ein
Anfang halb 7 Uhr. C. G. Klassig, Cafetier.

* * * Drittes starkbesetztes Concert und Tanzmusik. * * *

Morgen, Mittwoch den 2. Novbr., im Locale zur grünen Linde, wo unter mehren beliebten Musikstücken die Symphonie von Kuffner (C. dur), so wie die Nachtwandler und Eisenbahn-Lust-Walzer von Strauß zur Aufführung kommen werden. Um zahlreichen Besuch bitten
H. Friedel. Das Musikchor von G. Wünsche.

Einladung.

Morgen, Mittwoch den 2. November, lade ich alle meine geehrten Gönner und Freunde zum Schlachtfeste, so wie zu verschiedenen anderen Speisen und auch zur Tanzmusik ganz ergebenst ein.
Burkhardt in Reudnitz.

Einladung. Morgen, den 2. November, ladet zu frischem Wellfleisch und Wurstsuppe ergebenst ein
J. A. Krahl, Schenkwrth in St. Thecla.

Retourgelegenheit. Morgen, Mittwoch den 2. November, geht ein vierstügender Wagen leer nach Penig. Zu erfragen auf der Sandgasse Nr. 932 parterre.

Dem Verdienste!

Nicht ohne gewichtvolle Gründe fühle ich mich gedrungen, den Hrn. Banq. Schick, Buchh. Rd. Härtel, Dr. W. Crusius, Dr. H. Blümner, so wie insbesondere den Hrn. Banq. W. Schmidt, Kammerr. G. Frege, Kaufl. H. Schletter und Jos. Crippa, hierdurch meinen innigsten, unaussprechlichsten Dank mit Thränen der Freude zuzurufen, für Ihre überaus liebevolle Unterstützung, deren Andenken nie in meinem Herzen erlöschen wird. Mein ganzes gerettetes Leben soll eine dankbare, würdige Anerkennung Ihrer edeln Großmuth und unendlichen Verdienste um mich sein, die der Ewigkeit in dieser Welt mit himmlischem Lehne segnen, und jenseits des Grabes mit der Krone der Vollendung krönen wird! — Ev. Matth. 5, 7 u. 25, 40. K. K.

Lobesanzeige. Ein sanfter Tod endete am 27. Decbr. Mittags 1 Uhr nach zweitägigem Krankenlager das Leben unsers guten Vaters, der Buchdruckerkunst Beflissenen, Joh. Immanuel Illing, im Alter von 65½ Jahren am Lungenblutstiche. — Zu gleich sagen wir unsern aufrichtigen, unaussprechlichen Dank dem Hrn. Stadtrath Leubner für den Beweis der liebe- und ehrenvollen Theilnahme am Begräbnistage, so wie für die ruhmvoll ausgesprochenen Worte am Grabe des Verstorbenen. Desgleichen unsern innigsten Dank dessen Hrn. Sobne, der durch das Beisein den Trauertag erhöhet. — Nicht minder unsern herzlichsten Dank allen seinen werthen Herren Collegen für den Beweis ihrer Liebe und Anhänglichkeit, welche den Seligen nach seiner Ruhestätte begleiteten. — Um seinen schon früher ausgesprochenem Wunsche nachzukommen, unterbleiben alle Zeichen der äußerlichen Trauer.

Leipzig, den 30. October 1836.

Die Familie Illing.

Thorjettel vom 31. October.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a s' c h e s T h o r.

Die Dresdener Diligence.

Die Frankfurter Fahr. Post.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Dr. Rfm. Kürstenberg v. Köthen, im Hotel de Pol.

Dr. Hofrath v. Langsdorf, v. hier, v. Berlin zurück.

Die Magdeburger Post, um 4 Uhr.

Dr. Rfm. Birnbaum, v. Warschau, im Anker.

K o n s t ä b t e r T h o r.

Die Kasseler Post, um 16 Uhr.

Dr. Rfm. König, v. Bennedekstein, unbekannt.

P e t e r s t h o r. Vacat.

H o s p i t a l t h o r.

Die Nürnberger Diligence, um 4 Uhr.

Dr. D. Freisch, v. Gotha, im Blumenberge.

Auf der Nürnberger Post, 17 Uhr: Dr. Rfm. Vöttner, v. hier, v. Zwickau zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a s' c h e s T h o r.

Auf der Dresdener Nacht-Post: Dr. Sand. Schletter, v. hier, v. Dresden zurück.

Dr. Rfm. Heyn, v. hier v. Breslau zurück.

Dr. Rfm. Heyn, v. Breslau, unbekannt.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Dr. Rfm. Schuch, v. Magdeburg, pass. durch.

K o n s t ä b t e r T h o r.

Der Frankfurter Postwagen, 18 Uhr.

Dr. Insp. Hülse, v. Adelschau, bei Hülse.

P e t e r s t h o r. Vacat.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Prager Post, um 8 Uhr: Dr. Rfm. Bodemer, v. hier, v. Chemnitz zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a s' c h e s T h o r.

Dr. Partic. Emmich, v. Treuenbriegen, pass. durch.

Dr. Gutsbesitzer Reinhardt, v. Fremdschwalde, b. Seidel.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Dr. Rfm. Krüger, v. Halle, im Schw. Kreuze.

Auf der Berliner Post, 11 Uhr: Dr. Stadtrath Lampe,

v. hier, v. Berlin zurück, Drn. Kaufl. Zabimann und

Mortier, v. Berlin und Dessau, in St. Berlin, Drn.

Partic. v. König und Vogel-Schreiber, v. Haag und

Dresden, im Hotel de Paviers, Dr. Rfm. Müller, von

Bielefeld, im Hotel de Russie, und Dr. Kaufm. Sohn,

v. Dessau, unbekannt.

K o n s t ä b t e r T h o r.

Dr. Rfm. Guder, v. Raumburg, im Hotel de Pol.

P e t e r s t h o r.

Dr. Rfm. Mattheler, v. Zeitz, pass. durch.

H o s p i t a l t h o r. Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a s' c h e s T h o r.

Dr. Adjut. v. Egidy v. hier, v. Dresden zurück.

Auf der Dresdener Post: Dr. Rfm. Buse, v. Bremen,

im Hotel de Paviers, und Dr. D. Kuhn, v. Dresden,

im Kranich.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Drn. Rf. Schuch u. Hardort, v. hier, v. Berlin zurück.

K o n s t ä b t e r T h o r.

Auf der Frankfurter Post, 13 Uhr: Dr. Lieutenant

v. Schrotisch, v. Luxemburg, im Hotel de Pav., Dr.

Rath D. Rauch, v. Arnstadt, Drn. Obstl. Braunschweig

u. Elsas und Drn. Kaufl. Strauß u. Goldschmidt, von

Frankf. a. M., pass. durch.

Dr. Lieuten. v. Blume, v. Torgau, Dr. Rfm. Weg, von

Mainz, u. Dem. Günther, v. Raumburg, im H. de P.

P e t e r s t h o r.

Dr. Commis Tuchmann, v. Marktstfeld, im bl. Ros.

Auf der Koburger Diligence, 14 Uhr: Dr. Kaufm.

Etard, v. Sonneberg, u. Dr. Gutsbes. v. Humbold,

v. Berlin, pass. durch.

H o s p i t a l t h o r. Vacat.

Verleger: C. P o l z.